



Occasionalia VI-183
potissimum Carmina
vol. 2^a
P-V

VI-183-

Dem
Edlen/ GroßHerrn und Wohlgelahrten

W. S. M. M.

David Schultzen /

Von Hamburg /

Solte hiermit

Zu der in Wittenberg d. 28. Apr. 1701.
Kühnlichst erlangten

Magister = Würde

Aus obliegender Schuldigkeit Glück wünschen

Er. Excellenz Herrn Prof. Köhrensers

Sämtl. Tisch = Compagnie.

WITTEMBERG /

Gedruckt bey Christian Kreuzigen / Univ. Buchdr.



Im Namen des Königs und Reichs

WIR KÖNIG

Verordnung

von Königin

Christine

in Betreff der

Verordnung

über die

Verordnung

über die

Verordnung

über die

Verordnung

über die





Der Tugend Vorber wächst auff ungemeinen
Höhen/
Und zeigt ihren Werch durch diese Woh-
nung an/
Wer nach den Ehren-Zweig zu ihr gedenckt
zu gehen

Spürt in den ersten Gang wie mühsam ihre Bahn.
Denn weil hier Müß und Schweiß nur ihre Schätze finden
So muß ein träger Geist / der in dem Thale bleibt /
Ihm seinen Ehren-Krank von solchen Blumen binden
Die eine kurze Zeit bald voneinander treibt.
Denn stünde nicht der Ruhm durch Mühe zuverkauffen
Und müste man nicht vor in langer Lehre seyn /
So würde jeder Schöpfs auf den *Parnassus* lauffen
Er nehme seinen Platz wohl bey den klügsten ein.

Drumb muß die **Weisheit** hier die rechten Stellen
geben;

Wer durch den steten Fleiß hat ihre Gunst erlangt
Der kan versichert seyn daß sie Sein Tugend Leben
Mit reicher Münze lobnt / und mit Vergnügung danckt.
In ihren Zimmer liegt der Wahre Stein der Weisen
Der auch das schlechte Bley zu edlen Golde macht /
Und unsern Geist so ziert / daß jeder ihn muß preisen /
Der vor verachtet ward / wird durch sie hoch geacht.
Ihr Edlen Söhne zeigt / was vor beliebte Gaben
Was vor Vergnügungen / was vor gewünschte Zeit

Ihr

Ihr zu Belohnung solt von eurem Fleiße haben
Da auch der Väter Hand die Ehren Palmen
streut.

Und du, WohlEdler schau auch hier die Zweige
grünen/

Mit deren man dein Haupt gebührend zieren wil
Die Tugend will dich ietzt / wie unser Kiel / bedienen
Sie zeiget deiner Müß / das vorgesezte Ziel.
Und sagt. Wer so wie Du die Weisheit nachgegangen
Und vor die Eitelkeit ein kluges Buch geliebt
Hat seines Glückes Bau / beyim / rechten angefangen
Nichts ist was seine Brust nicht recht Vergnügen giebt.
Es sind ohuden ietzt viel die eber in den Sünden
Und in der Laster Brut der Ehren edle Bahn /
Als in den Tugenden / gedencen zu erfinden
Und meinen nicht daß sie der Himmel blenden kan.
Drum ist ein kluger Sinn weit höher zu belohnen
Der alle Laster flieht / und sich der Weisheit schenckt
Vor Seine Ehre sind zu wenig meine Krohnen
Es muß was bessers seyn was seinen Schlass umb
schrenckt.

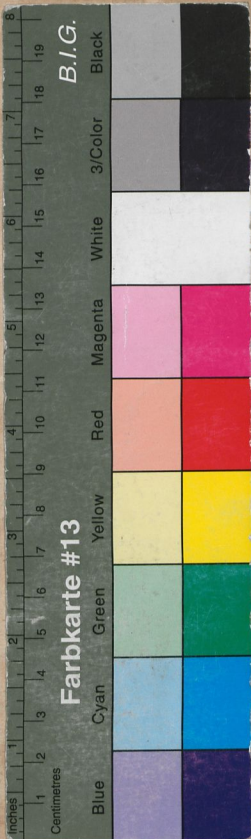
WohlEdler / da den Lohn vor dein gelehrtes Wa-
gen

Der Väter kluges Loh dir billig zugeseckt
Vergönne daß auch wir bey deiner Freude Laffen
Und bringen diesen Wunsch / der recht von Herzen geht:
Weil sich dein Fleiß umb Gott und Himmel wil bemühen
Und Du einmahl gedencst der Frommen Licht zu seyn
So müsse stets dein Heil / wie unsre Freundschaft / blühen
Und einsten Hamburg dich wie Wittenberg
erfreun.

Ang. II 183

KD 18
KD 17





Dem
Achtbahren und Wohlgelahrten

S R R R

Schultzen /

Von Hamburg /

Solte hiermit
Bittenberg d. 28. Apr. 1701.
Rühmlichst erlangten

gister = Würde

der Schuldigkeit Glück wünschen
anz Herrn Prof. Röhrenssees
Fisch = Compagnie.

ZITZENBERG /
Christian Kreuzigen / Univ. Buchdr.

